



Hopfen und Malz verloren



Unser Sommerfest, in einem Sommer, der keiner war, fand am 28. August 2021 statt. Am frühen Morgen gügslerte die Sonne noch etwas durch die Wolkendecke, doch dann nahm das Grau überhand. Dass Petrus trotzdem ein Fasnächtler und Freund der GoldGuugger ist, hat er bewiesen, indem er die Feuchte oben behielt.

Wie üblich krabbelten schon weit vor dem Termin die ersten Ungeduldigen in der Nähe des LUZ, am Gestade unseres schönen Sees, bei der Brücke 2, in der Gegend herum. Was durfte denn Sujet mässig von diesem Motto erwartet werden? Natürlich «Bayern». So durfte dann manch strammes Wädli in Socken und fesche Oberweiten in Dirndl'n bewundert werden. Sehr gefälliger Anblick!



Fäschtmeister Maximilian Holzer und VKP Urs Schenker begrüßten alsdann alle GoldGuugger 😊Innen persönlich und überreichten einen Popknopf mit der Abbildung von Gerste, Humpen und Signet - als Erinnerung, Erkennungszeichen oder Wiederfindungshilfe? Es wurde mit viel Ur Bräu geprostet und geschnorrt, was das Zeug hielt. Hätten wir mehr als ein Ohrenpaar, wäre das akustische Durcheinander im Kopf nicht zum Ertragen gewesen!

Nach der Bier-Grundversorgung erklärte VKP Urs, wie es dann einmal weitergehen werde. Wir hatten uns um 16.00 Uhr bei der Brücke 1 einzufinden. Lag da etwa ein Bierschiff vor Anker oder fuhren wir zu einer Unterwasserbrauerei? Nix da, der VKP brachte uns dem Bahnhof Luzern näher, vor allem auch seiner Geschichte zum Brand vom 5. Februar 1971, am Tag der heiligen Agatha (Schutzpatronin der Feuerwehr) als irgendein Lapi mit einer Lötlampe die Kuppel aus Dachpappe zum Brennen brachte. E folgte darauf der traditionelle Spaziergang «durch die Stadt», der Reuss entlang bis zur alten Münz, dem Annexbau des Wilden Mannes. Hier an geschichtsträchtigem Ort (übrigens ein Ort, der von der Fritschi-Musig oft besucht werde, meinte Urs seines Zeichen Tambi der Fritschi), durften wir die Geschichte des Hauses aus dem Jahr 1517 geniessen. Imposant war die Erklärung zum Signet: Wie der Knochen von Sursee nach Luzern zum Wilden Mann kam und dieser heute einen Baum anstelle des Knochens in den Händen trägt. Feine Brezen und Eichhofbier ab

Fass liessen die Zeit nur so an uns vorbeiziehen. Apropos vorbeiziehen: Plötzlich waren Pauken und Trommelschläge zu vernehmen. Man konnte zusehen, wie die GoldGuugger zu Säulen erstarrten. Das kann doch nicht möglich sein, heute Nachmittag Guuggenmusig, hier vor Ort? Und siehe da: Von der Franziskanerkirche her kamen von ihrem Jahresausflug stolz die PGL anmarschiert. Kurve nach links, dann nach rechts und hinein auf den Platz zur alten Münz. Das spontane, tolle PGL-Konzert liess uns erschauern und manch Einem lief eine Träne über die Wange in Erinnerung an die Fasnacht, die nicht stattgefunden hat.

Kurz vor sechs Uhr wurde wieder zum Aufbruch geblasen. Ziel: Klosterstrasse, Bushaltestelle zum Untergütsch. Die rasante Bus-Fahrt um die engen Kurven wird noch einigen in Erinnerung bleiben. Zum Glück standen vor dem Lokal des Lozärner Bierbraupolizisten Urs Krügel einige Liegestühle bereit, um unsere Gleichgewichtsorgane wieder ins Lot zu bringen. Beim Eintritt in den «Bier Posten Luzern» durften allen einen Humpen des Krügel-Bieres entgegennehmen, dunkel oder hell, trüb waren sie beide und gut auch. Gastgeber Urs Krügel erklärte darauf wo sich die Ausnüchterungszelle und die Bier-Ausschütte befindet, was ihm Applaus einbrachte. Zum Abendessen gab es, Diät bewusst, Grilladen und Salate. Fäschtmeister Maximilian hatte ungeplant noch einen beruflichen Arbeitseinsatz, weshalb er schon früh die gut 40 anwesenden GoldGuugger 😊Innen kurz begrüßte, die Leistungen des VKs Urs Schenker mit Marco Balzarini, Daniel Moos, Sabine Helfer, Thomas Erni und Rolf Petersen verdankte und allen weiterhin einen schönen Abend wünschte. Zeremonienmeister Roland verdankte darauf auch die Arbeit des Fäschtmeisters zum Gelingen des Abends.

Der Abend wurde mit Essen, Trinken und Pläuschlen bei dezenter Musik verbracht, bis so um 22.30 Uhr zur letzten Runde gemahnt wurde. Man könne dann den 23.10 Uhr Bus nehmen, der ganz in der Nähe von «Tschuppi» halte, meinte der schmunzelnde VKP abschliessend.

Ich denke, dass sich einige im Bier verloren, Hopfen und Malz jedoch als wichtige Rohstoffe bleiben werden.

Es war wiederum ein tolles GoldGuugger-Sommerfest mit einem Motto, das in unserem Kreis immer gefallen muss und die Teilnehmenden zum Mitmachen anregt. Herzlichen Dank auch im Namen des Ältestenrates an die Adresse aller Engagierten, vor allem natürlich an den Fäschtmeister und den VKP mit dem VK 20/21, welches nach dem Pandemie bedingten Ausfall des Sommerfestes 2020, endlich zeigen durfte, was es kann!

GoldGuugger Lozärn

Der Ältestenrat
Roland L. Frey, Chronist



Fotos: Gery Kubisch, Marietta Baggenstos, Roland L. Frey

Kriens, 1. September 2021